

Inszenierte Johannespassion von Johann Sebastian Bach

Buch und Regie:
Eckhardt Kruse-Seiler

Nach dem Schauspiel- und Musikstudium war Eckhardt Kruse-Seiler mehr als dreißig Jahre als Rundfunkredakteur tätig. Schwerpunkte waren die Berichterstattung von Europäischen Musikfestivals sowie die Durchführung öffentlicher Rundfunkveranstaltungen im In- und Ausland.

Die Beendigung seiner Berufstätigkeit gab ihm die Möglichkeit, sich wieder verstärkt mit der Regiearbeit an Kölner Theatern zu befassen und erfüllte ihm einen lang gehegten Wunsch: das Schauspiel in Kirchen.

Damit knüpft er an frühe Erfahrungen in Kindheit und Jugend in der Lübecker Kirchen- und Theaterszene und das dort in ungebrochener Tradition gepflegte beeindruckende Miteinander an.

Die für März 2015 geplante Aufführung einer inszenierten Johannespassion bietet durch die Einbeziehung von Gestik, Tanz und Sprache, dem Besucher die Chance, sich neue Hör- und Sehmöglichkeiten zu eröffnen. Die Charaktere der handelnden Personen, nicht nur des Jesus, sondern auch des Verräters Judas und des verunsicherten Machtmenschen Pontius Pilatus, werden neu gezeichnet. Das geschieht durch die Einbeziehung der Texte von Walter Jens in die bis dahin ausschließlich musikalische Gestaltung der Passion.

Zu der neuen Sicht gehört nicht zuletzt die Verlegung der besonders aggressiven Turbachöre auf die Straße. Dorthin, wo das Volk Meinung macht oder mit sich machen lässt. So erzählt die Straßenszene durch den Einsatz des Breakdance ihre Passion: Ausgrenzung heute!

Die bildende Kunst ist mit ihren oft schockierenden Kreuzigungsdarstellungen über 2000 Jahre hinweg an der Musik, und markant der Passionsmusik, vorbeigegangen. Die Bilder voll erschreckender Grausamkeit fanden in der Passionsmusik keinen Einlass - ganz im Gegensatz zur alltäglichen Gewalt und ihrer hemmungslosen Darstellung. So betrachtet, droht das musikalische Geschehen zu einer ästhetischen Erbauung zu verkommen. Dem möchte Eckhardt Kruse-Seiler mit seiner Inszenierten Johannespassion unmissverständlich entgentreten.